

Projekt: ILE Lahn-Taunus  
 Thema: **Lebenswert Leben – Alt und Jung profitieren voneinander**  
 Termin: **Mittwoch, 29. Oktober 2008, 9.00 – 12.00 Uhr**  
 Ort: Sitzungssaal, Rathaus Nassau  
 Teilnehmer: Pfeifer, Anni | Schmidt, Uda | Krebs, Berthold | Minor, F.-J. | Hauser, Stefan | Büssow, Friedrich | Gemmer, Jürgen | Müller, Sabine | Neef, Marco  
 Moderation: Frau Müller  
 Protokoll: Herr Neef

---

## **TOP 1 – Rückblick auf die Veranstaltung mit Senioren in Winden und Nievern (Ergebnisse und Folgerungen)**

Frau Müller begrüßte die Anwesenden und fragte zum ersten Tagesordnungspunkt nach den Einschätzungen der Anwesenden.

Die (Auftakt-)Veranstaltungen in Winden und Nievern wurden von allen als zum allergrößten erfolgreich eingeschätzt:

### **Gelungen**

- Gute Organisation
- Beteiligungsprinzip war für die Teilnehmer (Senioren) ein völlig neuer Zugang
- Sehr hohe Resonanz bei Teilnehmern und Öffentlichkeit
- Es sind Erwartungshaltungen der Senioren geweckt worden (bspw. ein Ruf taxi oder sonst. Möglichkeiten der Mobilitätsversorgung zu organisieren)

### **Herausforderungen**

- zum Kern der Probleme vorstoßen
- z.T. Scheu von Teilnehmern (Senioren), sich offen zu äußern
- die „Resignationsschwelle“ von Senioren ist häufig hoch, d.h. sie stellen auch bei persönlichen Problemen wenig Forderungen und resignieren eher
- junge Menschen nicht vergessen

### **Folgerungen:**

- **weitere Veranstaltungen**
- „vor Ort“ im Gespräch bleiben / Kontinuität in das Thema „Lebenswert Leben“ hineinbringen / **„Belange der Senioren immer wieder zum Thema machen“** („Lebenswert Leben als Fürsprecher“)
- **kontinuierliche Pressearbeit**
- noch stärker **zum Kern der Probleme vorstoßen** / noch näher an die Menschen ran, stärker in Dialog treten, auch außerhalb öffentlicher Veranstaltungen
- Finden und Einbinden von **Vertrauenspersonen vor Ort**

## TOP 2 – Informationsplattform im Internet (u.a. Kategorien, Finanzierung, Pflege, Namensgebung, Ehrenamtsbörse)

- Kategorien:** Die Kategorien wurden von einer Unterarbeitsgruppe der Projektgruppe erarbeitet und als zunächst ausreichend bewertet. Hier sei eine sehr gute Arbeitsgrundlage entstanden.  
 Die **weitere Bearbeitung der Kategorien** soll **im Verlauf der Homepage-Erstellung** erfolgen.  
 Die bisherige Kategorienliste soll aus dem Projektforum vorgestellt werden.
- Finanzierung:** Herr Neef stellt das **Förderprogramm „Freiwilligendienste aller Generationen - Engagement-Plattformen für 2000 Kommunen“** des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) vor (siehe Anlage im Anhang).  
[http://alter-schafft-neues.de/coremedia/generator/asn/de/04\\_Freiwillige\\_20Dienste\\_20der\\_20Generationen/Zentrale\\_20Bausteine\\_20des\\_20neuen\\_20Freiwilligendienstes\\_20aller\\_20Generationen.html](http://alter-schafft-neues.de/coremedia/generator/asn/de/04_Freiwillige_20Dienste_20der_20Generationen/Zentrale_20Bausteine_20des_20neuen_20Freiwilligendienstes_20aller_20Generationen.html)  
 Herr Neef hatte hier am 28. August wegen einer Fördermöglichkeit des ILE-Projektes angefragt und positive Signale erhalten. Er wird telefonisch nachhaken, ab wann mit einer Förderung zu rechnen ist.
- Pflege:** Die Pflege der Internetplattform ist von einem „**Organisationsteam**“ zu planen und abzustimmen. Zu diesem Organisationsteam müssen Mitglieder der Arbeitsgruppe und die an der Informationsplattform beteiligten Einrichtungen (Verbandsgemeinden, BeKo, Seniorenbüro, Mehrgenerationenhaus, ...) teilnehmen.  
 Folgende Fragen sind zu klären:
- Wer ist Träger der Webseite?  
 Dazu Herr Neef: Wenn eine Förderung über das o.g. Programm erfolgt, muss der Träger Mitglied in der *Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen* (bagfa) sein. Das Seniorenbüro ist Mitglied der bagfa. Herr Neef hat Frau Rustler vom Seniorenbüro bereits nachgefragt, ob sie sich eine Trägerschaft vorstellen könnte.
  - Wird in jeder Verbandsgemeinde eine Telefonnummer eingerichtet und ein Mitarbeiter für die Erstberatung zur Verfügung stehen?
  - Welche Personen und Einrichtungen sind an der Pflege der Internetplattform beteiligt?  
 Bspw. Projektgruppe Jung und Alt, BeKo, Seniorenbüro, Mehrgenerationenhaus, Verbands-gemeinden, ...
- Namensgebung:** Der bisherige Name „Serviceagentur“ klingt zu sehr nach „Arbeitsagentur“. Die Projektgruppe ist sich einig, dass ein neuer, einfacher und sympathischer Name gefunden werden soll.  
 Auf dem Projektforum am 17.11.2008 werden Ideen für einen Namen gesammelt (evtl. in Wettbewerbsform).
- Erstellung und Gestaltung:** Es ist ein Leistungskatalog zu erstellen, um jemanden mit der Erstellung der Internetseite zu beauftragen.  
 Frau Schmidt stellt ein Beispiel aus Bayern mit einem interessanten Namen vor, der für eine Internetseite aber als zu lang befunden wird: wir für uns:  
*Verein WIR FÜR UNS Bürgerhilfe e. V.* ([www.wir-fuer-uns-buergerhilfe.de](http://www.wir-fuer-uns-buergerhilfe.de))

## TOP 3 – Weiteres Vorgehen

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 

Eine kontinuierliche Pressearbeit wird als äußerst wichtig erachtet. Dazu soll innerhalb der Projektgruppe ein „Redaktionsteam“ aus Interessierten (bspw. auch aus Mitgliedern des Seniorenbeirats in Katzenelnbogen) gegründet werden. Folgende Medien, die von Senioren häufig gelesen werden, sind zu nutzen:

  - Mitteilungsblätter im pastoralen Raum
  - Mitteilungsblätter der Verbandsgemeinden
  - Rhein-Lahn-Zeitung

→ **Bildung eines Redaktionsteams**
  
2. in die Ortsgemeinden gehen
 

Weitere Veranstaltungen ähnlich der Auftaktveranstaltungen in Katzenelnbogen, Nievern und Winden sind wichtig, um mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu bleiben.

→ **Weitere Veranstaltungen**

Bei den Bürgermeistern für das Thema werben und sensibilisieren

→ **Bürgermeisterdienstbesprechungen**
  
3. Vertrauenspersonen
 

Ziel ist es, in den Ortsgemeinden Ansprechpartner zu finden. Diese sollen als Vertrauenspersonen für Senioren dienen oder auch Aktionen von Jung und Alt zu begleiten und Termine abzustimmen. Das kann aber nicht verordnet werden, sondern muss „von unten wachsen“.

→ Ortsbürgermeister ins Boot zu holen

→ Vertrauenspersonen vor Ort zu benennen
  
4. Bestandsaufnahme
 

Die Bestandsaufnahme der existierenden Angebote soll fortgesetzt werden. Fr. Müller hat in der Bürgermeisterdienstbesprechung der VG Nassau den Bürgermeistern einen entsprechenden Fragebogen ausgeteilt. Dies könnte auch in den anderen VGen gemacht werden.

→ **Fragebögen an Ortsbürgermeister**
  
5. Wohnprojekt Nassau
 

Das Projekt von Herrn Büssow „Altengerechtes Wohnen“ soll von der Projektgruppe Lebenswert Leben unterstützt werden. Zur Zeit ist das Projekt noch in der Konzeptionsphase.

## TOP 4 – ILE-Projektforum am 17.11.2008 in Becheln

Das Projekt „Lebenswert Leben – Jung und Alt profitieren voneinander“ soll in Becheln folgendermaßen vorgestellt werden:

<p>Vortrag / Bericht mit Powerpoint: („Zwischenbericht 2008“)</p>	<p>Die bisherige Arbeit wird von Fr. Müller präsentiert. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bisher absichtliche Beschränkung auf Senioren</li> <li>▪ Einbindung Beko, Seniorenbüro, etc.</li> <li>▪ Vorbereitung und Konzept für Auftaktveranstaltungen</li> <li>▪ Erkenntnis: Vertrauenspersonen vor Ort finden</li> <li>▪ Planung der Internetplattform</li> </ul>
<p>Ausstellung zum Hintergrund des Projektes:</p>	<p>INTERNETPLATTFORM</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zur Veranschaulichung der Internetplattform wird der „<u>Sozialatlas Westerwald</u>“ als Beispiel präsentiert.</li> <li>▪ Die bisher gebildeten <u>Kategorien</u> werden als Poster ausgehängt.</li> <li>▪ Es liegen Blätter aus, auf denen Vorschläge für den <u>Namen der Internetplattform</u> gesammelt werden.</li> </ul> <p>PROZESS / ABLAUF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ein „<u>Zeitstrahl</u>“ soll den Prozess der bisherigen Arbeit veranschaulichen (<b>siehe nächste Seite</b>).</li> </ul>
<p>Einrich-Busje / Ruftaxi:</p>	<p>Herr Gemmer stellt im Rahmen von „Lebenswert Leben“ das Konzept des Einrich-Busje“ vor.</p>
<p>Altengerechtes Wohnen:</p>	<p>Eventuell stellt Herr Büssow das Projekt „Altengerechtes Wohnen in der Stadt Nassau“ vor. Dies ist jedoch eher unwahrscheinlich, da das Projekt noch in der Findungsphase ist.</p>

---

Ein **Termin** für die **nächste Arbeitsgruppe** wurde noch nicht festgelegt.

Wichtige Tagesordnungspunkte der nächsten Arbeitsgruppensitzung werden sein:

- Pressearbeit (evtl. Untergruppe „Redaktionsteam“)
- Gestaltung der Internetplattform (evtl. Untergruppe „Organisationsteam“)

Weitere Informationen zum ILE-Prozess [www.ilek-lahn-taunus.de](http://www.ilek-lahn-taunus.de)

---

Anlage: Beispiel Sozialatlas Westerwald

Förderprogramm „Freiwilligendienste aller Generationen - Engagement-Plattformen für 2000 Kommunen“

Lebenswert Leben – Bisherige Arbeit im Überblick (Zeitstrahl):

		Bestandsaufnahme	Internetplattform	Netzwerke	Öffentlichkeitsarbeit
2008					
Feb	Auftakt 19.2.08				
März	AG-Treffen I				
Apr		Bestandsaufnahme - Pilot - + Fragebogen	Internet- plattform	Netzwerke	Öffentlichkeits- arbeit
Mai				Einbinden bestehender Einrichtungen	
Juni		Auftakt-V Kartendruck	Freiwilligen- börse (Radat)	BeKo Brücke MGH Sen. Beirat Kart. e. l. b.	Presseberichte
Aug			SFAK Kategorien		
Sept		Auftakt-V Winden	W (Lern) / Anträge Finanzierung	Bürgermeister- dienstbesprechung	- II -
Okt		Auftakt-V Nieren	Förderprogramm Freiwilligerdienst alle Generationen	Vertrauens- personen	- II -
Nov			Organisations- team	← ? ! →	Redaktionsteam
Dez			Auftragsvergabe Internetplattform	Schlüssel- personen ein- binden	
				VP → Winken / Flühen / Seelsorge	